№ 91. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 4. August 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Gemeindebehörden

betr. die Einleitung der Jahresschätzung der Gebäude.

Unter Hinweisung auf den Minist.-Erl. vom 1. Juli d. J. (Amtsblatt S. 232) werden den Gemeindebehörden nachstehende Weisungen ertheilt:

Zunächst ist die Schätzung derjenigen Aenderungen einzuleiten, welche sich an **Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen nebst ihren Zubehörden (namentlich Maschinen)** durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen, bezw. durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörden seit der letzten Schätzung ergeben haben.

Zu diesem Zweck werden die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und Ziffer 9 Abs. 1—5 des Normalerlasses vom 16. März gleichen Jahres (Klumpps neueste Handausgabe S. 18 lit. a) beauftragt, die Besitzer derjenigen Fabriken oder gewerblichen Anlagen, bei welchen die bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, zu unverweilter, unter Berücksichtigung der nachstehenden Bestimmungen (Ziffer 1 und 2) zu bewerkstelligender Anmeldung der eingetretenen Aenderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf **Fabriken und ähnliche Gebäude** bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hienach sich ergebenden Aenderungsanträgen

spätestens bis **20. September d. J.**

hieher Anzeige zu machen.

Im Einzelnen sind hiebei die folgenden Vorschriften zu beachten:

1) Die der Schätzung zu unterwerfenden **Zubehörden** (Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen, Rohrleitungen u. dgl.) sind abgesondert von den Gebäuden **möglichst detailliert** (unter Angabe der Gebäude, Stockwerke und Lokale, in welchen sie sich befinden, der Stückzahl, des Materials, Maßes, bezw. Gewichts und des mutmaßlichen Wertes derselben) zu bezeichnen.

Soweit solche Zubehörden als unverbrennbar von der Versicherung ausgenommen werden wollen, ist dies speziell anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldungsgeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörden die Benützung tabellarisch angelegter **Anmeldungsformularien,** welche seitens der Anmeldepflichtigen vom Oberamt **unentgeltlich** bezogen werden können.

2) Die Anmeldungen der **Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen** zur Schätzung sind ebenso wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Brandversicherungsinspektors vorgenommen wird, so ist dies **rechtzeitig** anzuzeigen.

3) Bei der dem Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist besonders auch darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörden mitunter noch vorkommen, sowie Versicherungen von solchen Objekten, welche dem Zwang der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermieden werden.

4) Da die bezügliche Vorlage an den K. Verwaltungsrat auf den 1. Oktober d. J. zu erfolgen hat, sind die beteiligten Gebäudebesitzer noch besonders auf diesen Endtermin unter dem Anfügen aufmerksam zu machen, daß **spätere** Anmeldungen als **außerordentliche auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen** behandelt werden können.

Hinsichtlich der **sonstigen Gebäude** wird später weitere Bekanntmachung erfolgen.

Den 2. August 1892.

K. Oberamt.
Schöller, stv. Amtmann.

Tages-Neuigkeiten.

□ Calw. Am 1. August wurde morgens 6½ Minuten nach ½6 Uhr in einem hiesigen Hause ein Erdstoß verspürt, infolge dessen eine auf einem Tische liegende Brille ins Schwanken geriet, die Tassen auf dem Kaffeebrett klirrten und die am Tische sitzende Person glaubte, man habe die Hausthüre heftig zugeschlagen. Das Thermometer zeigte 12° C. an. (In Zürich war ein Erdstoß um 5 Uhr morgens in der Richtung von Süd nach Nord, nach anderen umgekehrt, bemerkbar. Ferner wurden Erdstöße verspürt in Bern, in Waldsee, in Schramberg um ½6 Uhr und in Rottweil um ¼ und ½6 Uhr morgens. D. R.)

Calw. Am letzten Montag fiel ein hies. Gipser, welcher an der Kirche in Liebenzell beschäftigt war, etwa 6 m hoch vom Gerüst. Er erlitt Verletzungen im Rücken und in der Seite, die übrigens keine schlimme Folgen haben dürften.

Calw. Nach einer Zeitdauer von 3 Jahren wird am nächsten Sonntag im Garten oder im Saale des bad. Hofs wieder das Wiesbadener Männer-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

Ziemlich erstaunt blickte Regina, welche Herrn Palma zu sehen erwartet hatte, auf den jungen, kaum 21jährigen Herrn, welcher nach der neuesten Mode gekleidet war und der sich jetzt verbeugte und sich als Eduard Roscoe, Herrn Palma's Vetter, vorstellte.

„Mein Vetter muß leider verreisen, Fräulein Orme," sagte Herr Roscoe freundlich, indem er Regina beim Aussteigen behülflich war, „und so hat er mich beauftragt, Sie einstweilen zu begrüßen und Sie in sein Haus zu geleiten. Sie sehen recht müde und angegriffen aus, gnädiges Fräulein — die Reise war gewiß anstrengend für Sie. Darf ich um Ihren Gepäckschein bitten, Fräulein Orme?"

Regina reichte ihm den Schein; Herr Roscoe führte sie durch das Gedränge zu einem vor dem Perron haltenden eleganten Koupee, hob das junge Mädchen hinein und sagte zu dem blaulivrierten Kutscher, der mit abgezogenem Hut neben dem Wagen stand:

„Warten Sie noch einen Augenblick, Farley — ich muß noch nach dem Gepäck sehen."

„Lassen Sie's doch O'Brien besorgen, Herr Roscoe," meinte der Kutscher; „er ist zuverlässig und wird die Koffer im Handumdrehen ins Haus schaffen. „Heda, O'Brien — kommt hierher."

O'Brien, ein kräftiger Irrländer, dessen Mütze ihn als angestellten Gepäckträger kennzeichnete, nahm den Schein in Empfang und verhieß schleunigste Besorgung, worauf Roscoe in den Wagen stieg und dem Kutscher zurief: „Vorwärts, Farley."

„Halt," sagte Regina bittend, „wir müssen meinen Hund auch mitnehmen."

„Ihren Hund?" wiederholte Roscoe erstaunt, während er Farley anwies, noch zu warten, „wo ist denn das Thier?"

„Im Hundekoupee! — hier ist das Billet."

„Geben Sie her," sagte Roscoe, „O'Brien mag den Hund mitbringen. Ist's ein Pudel, oder ein Windspiel?"

„Ein weißer Neufundländer," erwiderte Regina, „aber ich möchte ihn lieber selbst mitnehmen."

„Doch nicht im Wagen?"

„Weshalb nicht — es fehlt doch nicht an Platz."

„Nein — aber —"

„Wenn die Hunde Ihnen unangenehm sind, könnte der Kutscher Ajax vielleicht auf dem Bock mitnehmen?"

„O, wenn Farley das thun will."

„Der Kutscher vermochte der süßen Stimme und dem bittenden Blick der dunkelblauen Augen nicht zu widerstehen, als Regina ihr Anliegen vorbrachte, und nachdem er sich bereit erklärt hatte, den vierfüßigen Passagier aufzunehmen, begab sich Roscoe mit der Hundemarke nochmals auf den Perron und kam bald in Begleitung des Neufundländers zurück.

Ajax schaute sehr finster drein und folgte Herrn Roscoe, der die Kette erfaßt hatte, ziemlich widerwillig, als er jedoch seiner jungen Herrin ansichtig ward und ihren Zuruf vernahm, eilte er auf den Wagen zu und bellte laut und freudig.

Ajax wurde auf dem Bock installiert, und während das Koupee durch die beschneiten Straßen rollte, sagte Herr Roscoe freundlich:

„Ihr Ajax ist ein Prachtexemplar, und ich begreife sehr wohl, daß er Ihnen ans Herz gewachsen ist. Ich habe noch nie einen weißen Neufundländer gesehen, der sich mit ihm hätte messen können — besitzen Sie den Hund schon lange, Fräulein Orme?'

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Quartett koncertieren. (S. das Inserat in heutiger Nr.) Die Leistungen des Zapf'schen Vocal-Künstler-Quartetts sind weit bekannt und genießen den Ruf höchster Vollkommenheit. Ein vollgültiger Beweis hiefür darf wohl in dem Umstand erblickt werden, daß den Künstlern am 4. Juli d. J. die Ehre zuteil wurde, vor dem Fürsten Bismarck in Kissingen zu singen: Hierüber schreibt die Saalezeitung: Die Herren des Zapf'schen Künstler-Quartetts brachten im großen Saale der oberen Saline folgende Lieder, welche bei der vortrefflichen Akustik des Saales wunderschön klangen, zum Vortrag: „Zieh' hinaus!" preisgekröntes Quartett v. A. Dregert, Schwed. Volkslied, arrang. von Jüngst. „Was hab' ich denn meinem feins Liebchen gethan?" Volkslied arrang. von Speidel. „Das einsame Röslein" Volkslied von Hermes. „Heirathsgesuch" eine für Quartett gesetzte Zeitungsannonce von Dr. Barragga. „O schöne Zeit!" von C. Götze und „Waldabendschein" von Schmölzer. Der Fürst betrat an der Spitze einer kleinen Gesellschaft von Damen und Herrn den Saal und sprach nach dem Conzert seine höchste Anerkennung über das Gehörte aus, hinzufügend, daß er in der letzten Zeit viele Massen-Chöre gehört habe, das müsse er aber nach diesen Leistungen sagen, daß die Quintessenz aller Männerchöre doch das Quartett sei; die Fürstin sprach sich in gleichem Sinne aus. Ein mitanwesender Herr gedachte des Jahrestages der Schlacht von Königgrätz, worauf dem Andenken des Siegers von Königgrätz, des Vaters des Vaterlandes, des Kaisers Wilhelm I., ein Glas gewidmet wurde. Dabei sagte der Fürst: „Ein Königgrätz wird es nie mehr geben, wohl aber werden wir noch ein Sedan erleben müssen, womit er wohl den unvermeidlichen Entscheidungskampf gemeint haben mag. Es war 3 Uhr, als der Fürst und die Fürstin die Sänger auf das herzlichste verabschiedeten. Das Quartett gab in Kissingen 4 Konzerte und die Kissinger Kurgäste tauften das Quartett sogleich zum „Bismarckquartett".

Calw. Wie wir hören, wird der in Stuttgart so geschätzte und beliebte Künstler und Humorist Förtsch am Samstag den 6. Aug. Abends 8½ Uhr im großen Saal des Badhotels in Teinach eine humoristische Soirée veranstalten, worauf wir unsere geneigten Leser aufmerksam zu machen nicht versäumen möchten. Dem Künstler geht ein guter Ruf voraus. Das Wildbader Badeblatt schreibt: Die humoristische Soirée von Herm. Förtsch aus Stuttgart unter Mitwirkung des Pianisten Blattmacher hat gestern Abend stattgefunden. Der hier zum ersten Male auftretende Künstler, Herr Förtsch, entsprach dem vielverheißenden Rufe der ihm vorausging, in vollem Maße. Man war hier wohlthuend berührt von dem ächten und maßvollen Humor, der in seiner Persönlichkeit und in seiner Kunstübung zur Geltung kam. Die Deklamationen im sächsischen Dialekt waren nach Inhalt, Form und Vortrag wahre Perlen von Komik. Der Gemütliche, eine Charakterdarstellung eines gemütlichen alten Herrn in altmodischer Tracht war sehr zart gehalten und hatte eine durchschlagend humoristische Wirkung. Die folgende Verwandlung des gemütlichen Alten in die imposante, etwas überreife Schönheit einer Donna Trebella de Sevilla war verblüffend und erregte stürmische Heiterkeit. Trotz der diesen Sommer hier aufgetretenen Mrs. Shaw, der berühmten Pfeiferin, verstand es Donna Trebella in zweistimmig gepfiffenen, weichen Liedern, mit kecken Coloraturen zu glänzen und durch angenehmen Baryton in Erstaunen zu setzen. Das Haideröslein war in den verschiedenen Vortragsweisen des Backfisches, des Erziehers, des Sachsen, des Schwaben, des Berliners, des Lieutenants etc. ein Meisterstück humorvoller Deklamation. Der häufige Beifall und oftmalige Hervorruf von Seiten des Publikums bezeugten, daß die Künstler sich dessen Sympathien in reichem Maße erworben hatten. Die klassischen Klaviervorträge Blattmachers ergänzten in gelungener Weise die humoristischen Vorträge durch ihre vollendete Technik und warme Empfindung. Die Soirée reiht sich als eine der genußreichsten an die stattliche Reihe der Donnerstags-Abende würdig an.

—z— Station Teinach, 1. Aug. Heute Abend ½5 Uhr verunglückten auf dem Wege von Neubulach hieher 2 Fuhrleute aus Schömberg. Dieselben holten in Bulach Steinplatten und scheinen auf der steilen Staige ihre Fuhrwerke nicht genug überwacht zu haben. Dem einen ging ein Rad über die Brust, er wurde von 2 Männern auf seinem Wagen weiter befördert; dem andern wurde der Kopf überfahren, daß er sofort tot war.

(2. Aug. Wie wir heute erfahren sind die Verunglückten der Fuhrmann Stoll und der Bauer Michael Oelschläger, beide von Schömberg. Der erstere, welcher sofort tot am Platze blieb, ist unbemittelt und hinterläßt eine Frau und 5 Kinder. Oelschläger wurde von Hrn. Dr. Zahn die erste Hilfe geleistet und ein Fuhrwerk von Hrn. H. Rau hier verbrachte den Unglücklichen nach Schömberg, wo derselbe nachts 1 Uhr ankam. Man hatte dort noch keine Nachricht von dem Vorfall erhalten und war der Jammer der Familien unbeschreiblich. Die Verletzungen des Oelschläger erscheinen lebensgefährlich, indem ihm mehrere Rippen eingedrückt und eine Schulter schwer beschädigt wurde; außerdem erhielt er noch eine bedeutende Quetschung des Knie's. D. Red.)

— Dem Staatsanz. schreibt man von Nagold: Die hiesige Firma Klingler und Barthel, bedeutendes Sägewerk und Holzhandlung, macht sich anheischig, den Bahnhof, das Seminar und die Präparandenanstalt, sowie die Straßen der Stadt mit elektrischem Licht zu beleuchten. Hiezu soll eine von denselben erworbene Wasserkraft (die der ehemaligen Lehreschen Kunstmühle) verwendet werden. Ein Plan ist bereits ausgearbeitet. Hoffen wir, daß er zur Ausführung kommt.

Stuttgart. Von dem Reinertrag des am 24. Juli vom Männergesangverein „Arion" aus New-York in der Liederhalle veranstalteten Wohlthätigkeitskonzerts erhielten die Stadtarmen 1000 ℳ, der Lokalwohlthätigkeitsverein 400 ℳ, die Knabenhorte 300 ℳ, die Ferienkolonien 250 ℳ und die Stuttgarter Sanitätskolonne 60 ℳ.

Stuttgart, 1. Aug. Zu den vielen Verwendungen, welche die Daimler'schen Motore schon gefunden, gesellt sich als neueste eine Petrolmotorspritze, welche pro Minute 280 Liter Wasser bei einer Strahlwurfweite von 34 Mtr. erzeugt. Zur Bedienung genügen 2 Mann. Die Spritze ist in 2 Minuten betriebsfähig. Ein Exemplar davon befindet sich z. Z. auf der Feuerwehrausstellung in Petersburg, ein weiteres Exemplar soll demnächst von dem Erfinder versuchsweise auf wenige Monate der Berufsfeuerwache hier überlassen werden. Daß diese neue Motorenverwendung für Spritzen in Feuerwehrkreisen großes Aufsehen erregt, geht aus den zahlreichen Anfragen großer Feuerwehren hervor, welche die Spritze hier demnächst in Thätigkeit sehen wollen.

Stuttgart. Die gestern zum 3. Male veranstaltete Ballonfahrt in Nill's Tiergarten nahm einen weniger glücklichen Verlauf als die vorhergehenden. Die Luftschifferin, Frl. Lotard, wurde beim Landen in der Nähe von Pflugfelden eine lange Strecke geschleift, wobei sie eine Contusion an der linken Schulter erlitt.

Böblingen, 1. Aug. In Magstadt, hies. Oberamts, zwei Stunden nördlich, hat gestern um ½10 Uhr vormittags der Blitz in das dortige Schafhaus geschlagen und drei Schafe getötet, ohne zu zünden. Durch Zertrümmerung wurde ein Schaden von 300—400 ℳ angerichtet.

Spaichingen, 31. Juli. Gestern und heute hatten wir gefährliche Gewitter; am Donaurand des Heuberg soll es stark gehagelt haben. Gestern morgen nach 9 Uhr schlug der Blitz in ein Haus zu Hausen ob Verena. Ein vierjähriges Kind wurde getötet, ohne daß äußerliche Verletzungen an ihm wahrzunehmen wären; der Besitzer des Hauses wurde auf der rechten Seite vom Strahl getroffen und stark verletzt; doch ist Lebensgefahr wohl ausgeschlossen. Die Frau und zwei Kinder wurden zu Boden geworfen, kamen aber mit dem Schrecken davon.

— Weitere Hagelwetter meldet der Staatsanzeiger. Das Gewitter am 29. war zwischen Schopfloch, OA. Freudenstadt, und dem Albtrauf vielfach mit Hagelschlag, teilweise mit sehr schwerem verbunden. Der Hagel begann um 12 Uhr auf der Markung Schopfloch, OA. Freudenstadt. Zuerst fielen daselbst Schlossen von der Größe einer Haselnuß später immer größere bis schließlich von der Größe eines Taubeneis. Ueber Thumlingen, OA. Freudenstadt, setzte sich der Hagelschlag nach Grünmettstetten, Rexingen, Ihlingen und Isenburg, OA. Horb, fort, allerorten mit Schlossen bis Wälschnußgröße, also stark schädigend. Südlich des Hohenzollernschen Gebiets begann das Hagelwetter in Böhringen, OA. Sulz, um 12.⁴³, je-

---

„Ajax wurde mir vor einigen Jahren geschenkt und seitdem ist er mein steter Begleiter."

„So will ich Ihnen wünschen, daß er es bleiben darf," meinte Roscoe zweifelnd; „mein Vetter Palma macht sich nichts aus Hunden" — hier flog ein leises Lächeln über Reginas Gesicht — „und seine Mutter hegt eine wahrhaft lächerliche Furcht vor diesen Haustieren, die ihrer Meinung nach früher oder später Alle der Tollwut anheimfallen und somit gefährlich sind."

Regina schwieg eine Weile und fragte dann:

„Wohin mußte denn Herr Palma reisen?"

„Nach Philadelphia, er hofft indes heute oder morgen zurückzukehren. Sie kennen natürlich meinen Vetter, Fräulein Orme?"

„Ja, ich sah ihn vor mehreren Jahren."

Jetzt bog der Wagen in die Fünfte Allee ein und hielt bald darauf vor einem palastähnlichen Gebäude, welche die elegantesten Straßen Newyorks zieren. Herr Roscoe half Regina aussteigen und zog die Hausglocke, während Ajax vom Bock sprang und seine Herrin bellend und wedelnd umsprang. Regina dankte dem Kutscher, daß er Ajax mitgenommen und Farley sagte gutmütig:

„Wenn der Hund Sie in Verlegenheit bringen sollte, gnädiges Fräulein, wenden Sie sich nur an mich — ich will schon für Ajax sorgen."

Die Hausthür wurde jetzt von einem gallonierten Diener geöffnet, und Herr Roscoe geleitete seine Begleiterin in ein behaglich durchwärmtes, luxuriös ausgestattetes Wohnzimmer und beauftragte den Diener, den Damen zu melden, daß Fräulein Orme angekommen sei.

Regina hatte verwundert aufgesehen, als Roscoe von den Damen sprach und sobald der Diener das Zimmer verlassen hatte, beantwortete der junge Mann ihren fragenden Blick, indem er bemerkte:

„Außer meines Vetters Stiefmutter ist auch deren Tochter hier im Hause anwesend und —"

Das Öffnen der Thür und ein Rauschen seidener Gewänder unterbrach Roscoe's Mitteilung; eine Dame mittleren Alters, deren Züge einen hochmütigen Ausdruck trugen, trat ins Zimmer und Roscoe sagte hastig:

„Gnädige Frau — darf ich Ihnen Fräulein Orme, die ich eben an der Station abgeholt, vorstellen?"

Frau Palma betrachtete Regina, welche sich verbeugt hatte, prüfenden Blickes und ihr die beringte Rechte nachlässig entgegenstreckend, sagte sie kühl:

„Fräulein Orme hat schlechtes Reisewetter gehabt — sie sieht ganz erfroren aus."

Jetzt erst gewahrte die Dame Ajax, der seine Schnauze an Regina's Gewand rieb und sich hastig zurückziehend, rief Frau Palma heftig:

„Ein Hund in meinem Wohnzimmer — das übersteigt denn doch alle Begriffe — wie ist das Tier denn hereingekommen?"

„Es ist mein Hund, Frau Palma," sagte Regina entschuldigend, indem sie die Hand auf den Kopf ihres Lieblings legte; „Ajax ist gutartig und wird gewiß keinerlei Unruhe und Störung veranlassen."

„Aber er darf nicht hierbleiben — Hunde sind meine Aversion," rief die Dame lebhaft; „das Tier muß sofort aus dem Hause — ich würde Krämpfe bekommen, wenn es mir unversehens in den Weg liefe."

„Das soll niemals der Fall sein," rief Regina beteuernd, „ich werde Ajax beständig unter Aufsicht und —"

„Unsinn, wollen Sie den Hund vielleicht in Ihrem Zimmer einsperren?" unterbrach Frau Palma das junge Mädchen lachend; „nein, ich werde den Diener sogleich beauftragen, das Tier fortzuschaffen," und damit drückte die resolute Dame auf den Knopf der elektrischen Schelle.

Regina blickte so verzweifelt drein, daß Roscoe sich ins Mittel legte.

„Gestrenge Tante," sagte er lustig, „lassen Sie Gnade für Recht ergehen. Erfahrungsgemäß werden die Hunde nur im heißen Sommer toll und für die nächsten Tage ist nichts zu fürchten."

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

doch glücklicherweise dünn und nur mit Körnern von Haselnüssen, steigerte sich aber bald wieder. Auf den Markungen Leidringen wurde alsbald wieder die Größe von Taubeneiern erreicht und diese fielen dicht und auf der ganzen Markung so, daß diese Gemeinde wohl den meisten Schaden erlitten haben mag. Weiterhin wurde noch Rosenfeld und Binsdorf, OA. Sulz (Wälschnüsse), Geislingen, Ostdorf, Balingen, Engstlatt, Frommern, Heselwangen, Streichen und endlich Zillhausen, OA. Balingen um 1.45 betroffen. Auch am Sonntag den 31. scheint es vielfach gehagelt zu haben. Bis jetzt sind Nachrichten aus Ehningen, OA. Böblingen, und Neuhausen, OA. Eßlingen, über Hagelfälle am Vormittag zwischen 3/4 10 und 10 Uhr, und aus Reichenbach und Balgheim, OA. Spaichingen, über einen weiteren mittags zwischen 1—1/2 2 Uhr eingelaufen. Im letztgenannten fielen einzelne Schlossen von Taubeneigröße.

Uhlbach, 31. Juli. In hiesigen Weinbergen sind weiche Trauben anzutreffen.

Rottweil, 1. Aug. Heute früh zwischen 1/4 und 1/2 6 Uhr wurde in hiesiger Stadt eine Erderschütterung verspürt, welche kaum 1 Sekunde währte, aber ziemlich heftig war.

Vom oberen Echazthal. Am Aufstieg von Oberhausen nach Schloß Lichtenstein wurde ein unbekannter junger Mann erschossen aufgefunden.

Pleidelsheim, 1. Aug. Der Marbacher Postillon berichtet: Ein braver Sohn hiesiger Eltern, welcher seine Militärzeit in Tübingen abdiente und nächsten Herbst nach Hause entlassen worden wäre, hat sein junges Leben auf bedauerliche Weise verloren. Vor ungefähr 8 Tagen nahm derselbe eine Wurst im Tornister mit zu einer Felddienstübung, die bei der großen Hitze in Fäulnis überging und nach dem Genusse schnelle Vergiftung und letzten Montag den Tod herbeiführte.

Ohrnberg, OA. Oehringen, 31. Juli. Von schwerem Unglück heimgesucht wurde laut H. B. ein hiesiger Bürger, der in kurzer Zeit zwei Knaben verlor. Während der eine totkrank zu Hause lag, ging der andere seinem Vater entgegen, fiel unterwegs von der Kocherbrücke hinunter in den Kocher und ertrank, nachdem er sich auf dem vorstehenden Pfeiler schwer verletzt hatte. Das andere Kind ist inzwischen auch gestorben.

Ravensburg, 31. Juli. Ein erst kürzlich aus dem Gefängnis entlassenes Individuum wollte vorgestern nacht im Amtsgericht eine Rehgais stehlen. Schon hatte er das Tier über einen Gartenzaun gehoben, als er im Fortschaffen desselben von Nachbarsleuten gestört wurde. Seine Beute zurücklassend, entfloh er, wurde aber noch in der Nacht von einem Schutzmann ergriffen und dingfest gemacht.

Waldsee, 1. August. Heute morgen, wenige Minuten vor 1/2 6 Uhr, wurde dahier ein ziemlich heftiger Erdstoß wahrgenommen. Eine Frau, welche am Fenster auf einem Stuhle saß, wurde in die Höhe geworfen; Leute, welche sich noch zu Bette befanden, wurden mit der Bettstelle erschüttert, wobei sich deutlich ein heftiges Hin- und Herschwanken beobachten ließ. Auch Schränke bebten wie zum Umsturze. Auch in Bern wurde das Erdbeben verspürt.

Frankfurt a. M., 2. August. Im Prozeß Jäger haben heute früh 8 1/4 Uhr die Verhandlungen begonnen; 32 Zeugen und 1 Sachverständiger sind erschienen. Baron v. Rothschild ist nicht geladen. Sämtlichen Angeklagten stehen Verteidiger zur Seite. Jäger ist der Unterschlagung und Vernichtung von Urkunden in vollem Umfange geständig. Er behauptet, Hensel, sein Associé des Eiergeschäfts, sei die Veranlassung der ganzen Affaire gewesen. Die Josephine Klotz ist nur teilweise geständig; sie sagt, sie wäre auch mit Jäger gegangen, wenn er kein Geld gehabt hätte. Müngersdorff, Hensel, die Klemens'schen Eheleute, Konstanze Ochs, N. Messer und Vogt erklären sich für unschuldig; die übrigen Angeklagten sind geständig.

Schönhausen, 31. Juli. Fürst Bismarck mit Familie ist heute abend 9 1/4 Uhr mittelst Extrazugs von Magdeburg hier eingetroffen.

Graudenz, 2. Aug. Dem „Geselligen" wird aus Laskowitz gemeldet: Postschaffner Porsch, der aus Graudenz mit dem Zuge angekommen ist, wurde als choleraverdächtig auf ärztliche Anordnung hier untergebracht.

Cowes, 1. Aug. Der deutsche Kaiser traf an Bord des Kaiseradlers hier ein. Der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught und Prinz Christian zu Schleswig-Holstein waren ihm auf der Jacht Aline entgegengefahren. Nach Besichtigung des Schulschiffes Moltke begab sich der Kaiser mit mehreren Herren des Gefolges ans Land, wo der Herzog von Connaught und der Stallmeister der Königin, Oberst Byng, zum Empfange erschienen. Die Weiterfahrt nach Osborne wurde zu Wagen unternommen. Im Schlosse wurde der Kaiser von der Königin empfangen und herzlichst begrüßt. Der Kaiser nimmt nachmittags bei der Königin in Osborne das Diner.

Cowes, 2. Aug. Der Kaiser bestieg heute Vorm. 10 Uhr den Meteor, welcher an der Wettfahrt um den Pokal der Königin teilnimmt. Der Wind ist leicht, der Wettkampf dauert voraussichtlich bis zum Abend. Morgen findet ein vom Herzog von York an Bord des Melampus veranstaltetes Festmahl statt. Auf Donnerstag hat der Kaiser zu einer Festtafel an Bord des Kaiseradlers eingeladen. Am Freitag speist der Kaiser bei der Königin in Osborne.

Paris, 2. August. Im Gefängnis von Rouen begingen 28 jugendliche Gefangene Meuterei, erstachen den Oberaufseher, zertrümmerten alles und versuchten, die Umfassungsmauer zu durchbrechen. Bei Eintreffen einer Kompagnie Infanterie verbarrikadierten sie sich in den Werkstätten und versuchten, Feuer anzulegen. Schließlich wurden sie überwältigt und in Isolierzellen gesperrt.

Vermischtes.

— Vernichtung der Feld- und Hausmäuse durch den von Prof. Fr. Löffler entdeckten Mäuse-Bacillus. Auf Einladung der griechischen Regierung reiste Prof. Löffler von Greifswald am 1. April d. J. nach Larissa, der Hauptstadt Thessaliens, um daselbst in den gewaltigen fruchtbaren Ebenen den Verheerungen durch Feldmäuse mittelst des von ihm aufgefundenen Bacillus entgegenzutreten. Im Mai kehrte derselbe bereits wieder zurück, nachdem der Erfolg constatiert war. Die Ansteckung geschah dadurch, daß kleine Brodstückchen mit den bacillenhaltigen Kulturflüssigkeiten getränkt und diese in die Mauslöcher geworfen wurden. Die Mäuse, welche von dem Brod gefressen haben, erkranken sofort und verenden nach 9—14 Tagen. Die Krankheit überträgt sich sodann auf diejenigen Mäuse, welche die an dem Mäusetyphus gestorbenen Individuen anfressen, was häufig der Fall ist. Den Verkauf der Reinkulturen des Bacillus hat Prof. Löffler nun der Firma J. F. Schwarzlose Söhne, K. Hoflieferanten, in Berlin, Markgrafenstr. 29, übertragen. Dieses Mittel zur Vertilgung dieser schädlichen Nager ist insofern probat, als es anderen Tiern und auch für den Menschen ganz unschädlich ist. Ferner ist der Umstand sehr beachtenswert, daß die inficierten Tiere das Bestreben zeigen, frische Luft aufzusuchen; sie sterben deshalb nicht in den Löchern und können die Kadaver somit leicht beseitigt werden.

Härten von Federn mittels des elektrischen Stromes. In der Gewehrfabrik zu St. Etienne in Frankreich wird der elektrische Strom zum Glühendmachen der stählernen Federn zum Zwecke der Härtung derselben benutzt. Dieselben erglühen sehr schnell und fallen nach kurzer Unterbrechung des Stromes in ein daruntergestelltes Wasserfaß. Ein Arbeiter kann einer Mitteilung des Berliner Patentbureaus Gerson & Sachse zufolge, mittelst dieses Verfahrens täglich 2400 stählerne Drahtfedern härten. Dabei fällt die Härtung so gleichmäßig aus, wie sie durch Glühen im Ofen überhaupt nicht zu erzielen ist. Ferner wird auch jede Verschlechterung des Materiales, wie sie selbst bei Benutzung der besten Kohle möglich ist, ausgeschlossen.

Landwirthschaftl. Bezirksverein.

Diejenigen Mitglieder des Vereins, welche der am nächsten Samstag stattfindenden Vorführung der neuesten landwirtschaftl. Maschinen in Hohenheim beiwohnen wollen, erhalten einen Beitrag von 3 M. Abgang in Calw um 4 Uhr 53 Min. mit der Gäubahn nach Vaihingen. Anmeldung bei dem stellv. Vorstand

L. Dingler.

„Einerlei, Eduard — ich mag keinen Hund im Hause haben — Sie sollten meine Antipathie doch längst kennen. „John", wandte sich Frau Palma zu dem Diener, „sagen Sie Farley, er müsse in einer halben Stunde eingespannt haben und schaffen Sie hernach mit Farley's Hülfe diesen Hund aus dem Hause — wir haben keinen Platz für derartige Gäste. Schicken Sie aber zuerst Hettie herunter — sie soll die junge Dame auf ihr Zimmer führen und ihr beim Auspacken behülflich sein.

Der Diener verschwand und Frau Palma fragte gleichmütig:

„Fräulein Orme — haben Sie schon gefrühstückt?"

„Nein, aber ich danke, Frau Palma — ich bin nicht hungrig."

Es war ein seltsamer Klang in der Stimme des jungen Mädchens, so daß Roscoe einen besorgten Blick auf Regina warf. In diesem Augenblick erschien der Diener wieder in Begleitung des Kutschers; der Letztere schaute mitleidig auf Regina und näherte sich dann Ajax, dessen Kette die junge Herrin in der Rechten hielt während sie mit der Linken ihr kleines Reisetäschchen aufnahm und gelassen sagte:

„Berühren Sie den Hund nicht, — Ajax und ich werden schon anderswo ein Plätzchen finden — New-York ist ja groß genug. Adieu, Frau Palma — verzeihen Sie mir die Störung — adieu, Herr Roscoe."

Sie schritt der Thür zu. Frau Palma stand wie zu Stein erstarrt, aber Herr Roscoe eilte Regina nach und rief lebhaft:

„Fräulein Orme — wohin wollen Sie denn gehen?"

„Irgendwo, wo Ajax weniger störend ist, als hier."

„Aber Herr Palma ist Ihr Vormund — er wird sehr ärgerlich werden, wenn er erfährt —"

„Ich habe ihm keine Veranlassung gegeben, ärgerlich zu werden," unterbrach ihn Regina gleichmütig; „meinen Ajax würde ich aber auch hundert Vormündern zu Liebe nicht aufgeben. Bitte, Herr Roscoe — lassen Sie mich fortgehen."

„Sagen Sie mir wenigstens, wohin Sie sich zu begeben gedenken, Fräulein Orme."

„Frau Lindsay hat mir einen Brief an eine ihr befreundete Dame gegeben — ich werde diese Dame aufsuchen."

Frau Palma hatte sich inzwischen gefaßt; ihr mußte aus vielen Gründen daran gelegen sein, mit Ihrem Stiefsohn in gutem Einvernehmen zu bleiben und so biß sie in den sauren Apfel und gab nach.

„Genug," sagte sie kalt, „dies Haus ist Herrn Palma's Haus, nicht das meine und bis mein Sohn zurückkehrt, was sehr bald der Fall sein wird, muß sein Mündel unter allen Umständen hier bleiben."

„Vertrauen Sie Ajax einstweilen mir an, Fräulein Orme," bat Roscoe; „es soll ihm an nichts fehlen und da ich gerne Hunde habe, will ich schon mit ihm auskommen."

„Lassen Sie mich lieber gehen," sagte Regina leise, „denn da hier im Hause kein Platz für ihn ist —".

„Ei, hinsichtlich des Platzes wäre schon Rat zu schaffen, Fräulein", fiel der Kutscher, dem Regina leid that, ein; „neben der Remise ist ein großer freier Raum, wo sich eine Hundehütte leicht aufstellen läßt und tagesüber kann Ajax im Hof, der immer geschlossen ist, umherspringen. Fräulein Orme kann den Hund füttern, wenn es ihr beliebt und sich jederzeit von seinem Wohlbefinden überzeugen. „Wenn's die gnädige Frau erlaubt, sorge ich sofort für eine Hundehütte."

„In Gottes Namen, Farley", nickte Frau Palma; Regina begriff, daß sie nachgeben müsse, und die Kette in Farley's Hand legend, sagte sie einfach: „Ich danke Ihnen, Farley — ich weiß, Sie werden gut für Ajax sorgen."

„Ich muß mich einstweilen von Ihnen verabschieden, Fräulein Orme," sagte Roscoe, als Regina im Begriff stand, das Zimmer zu verlassen, „ich hoffe, Sie aber recht bald wieder zu sehen."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Haus-Verkauf.

Christian Rühle, Holzmacher, verkauft seinen Wohnhausteil mit 50 qm Garten in der Nonnengasse, am Montag, den 8. August 1892, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich.

Stadtschultheiß Haffner.

Würzbach.

Holz-Verkauf.

Montag, den 8. August, vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathaus aus Distrikt Zimmer 218 Stück Langholz mit 173 Festm., sowie 79 Rm. Brennholz losweise an den Meistbietenden verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. August 1892.

A. A.:
Waldmeister Luz.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr
Bibelstunde
im Vereinshaus.

Heute Donnerstag ist
Turnversammlung.

Grosses Lager in
Spiegel- und Politurleisten
C. Ganzmüller, Marktplatz.

Liebenzell.
Feinsten Weingeist,
Brennspiritus,
Kornbranntwein,
alle Sorten Liqueure
und Spirituosen,
Himbeersaft etc.
empfiehlt in vorzüglicher Ware, offen und in Flaschen
Gustav Veil,
vorm. Carl Rau.

Ueberall zu haben.

Anerkannt beste Fabrikate.

Dienstpersonal,

als: **Groß- und Kleinknechte, Ochsenjungen, Haus- u. Viehmägde,** Fabrik- und **Feldarbeiter,** Arbeiterfamilien ꝛc., durchaus brauchbare Leute, hat abzugeben und besorgt schnellstens bei billigster Berechnung das landwirtschaftliche Placierungsinstitut von
C. Schmidt-Predari
behördl. concess. Firma, **Erfurt** i. Thür.
Rückporto erbeten.

Corinthenwein

empfiehlt
E. Georgii, Calw.

Patent-Bierflaschen,

weiße und rote Abfüllschläuche,
sowie sämtliche
Glas- und Porzellanartikel
für **Haushaltungs- u. Wirtschaftseinrichtungen** empfiehlt in besten Qualitäten zu billigen Preisen
E. Sänger a. Markt.

Tapeten und Borden

pr. Stück von 10 ₰ an sind in großer Auswahl **auf Lager** bei
G. Widmaier.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Frisch gebrannter
Kalk.
Ziegelei Hirsau.

Zarte, weisse Haut,
jugendfrischen Teint erhält man sicher,
Sommersprossen
verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:
Emil Sänger.

Liebenzell.
Echten Emmenthaler- und Schweizerkäse,
Ia. **Limburger-** sowie **Kräuterkäse**
billigst bei
Gustav Veil,
vorm. Carl Rau.

Griechische Cigaretten
von Georgii & Harr, Athen,
bei E. Georgii, Calw.

Hirsau.
Unterzeichneter sucht zu sofortigem Eintritt einen soliden, tüchtigen
Fahrknecht.
Müller **Adrion.**

Ein ordentlicher, fleißiger
Knecht
kann in 14 Tagen eintreten.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Ein größeres
Zimmer
samt Küchenanteil und Holzplatz ist bis 1. Sept. oder später zu vermieten.
Nähere Auskunft ert. J. Schneider, Kübler.

Kirchenkonzert.

Der **Kirchengesangverein Calw** wird am **Sonntag, den 7. August, abends von 6—7 Uhr,** in der Stadtkirche verschiedene Chöre von G. F. Händel, rythmische Choräle von Praetorius, Vopelius u. s. w. zur Aufführung bringen.
Eintritt nach Belieben, doch nicht unter 20 ₰.

Calw.
Freitag, den 5. August cr., abends 8 Uhr,
im Saale des Badischen Hofes
KONZERT
des Zapf'schen Vocal-Künstler-Quartetts
(Musterquartett) aus **Wiesbaden.**
Eintritt 50 Pfg. Programm 5 Pfg.
Bei ganz günstigem Wetter im Garten.

Humoristische Soirée,

veranstaltet von
Hermann Förtsch aus Stuttgart.
Samstag, den 6. August, abends 8½ Uhr,
im grossen Saale des Badhôtels in Teinach.
Sperrsitz nummeriert Mk. 1. 50, I. Platz Mk. 1. —.

Der Künstler ist vor kurzem am Hofe des
Königs von Württemberg
unter grossem Erfolge aufgetreten.

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Die hiesige Vertretung dieser ältesten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete. Derselbe erbietet sich zu allen erwünschten Auskünften.

F. Kübler, Lehrer.

Außer meinen bekannten Baumaterialien halte ich nun auch Lager in
Ia. Baugips und Gipsdielen
vom Gipsbergwerk Hochhausen a. N., sowie
Schwarzkalk in Säcken und **Kalk-Cement.**
Hugo Rau.

Amerika.

Günstige Gelegenheit zu Anschluß.
Mit dem am 13. August von **Havre** abgehenden Schnelldampfer **Bretagne** reist eine Gesellschaft unter Begleitung einiger Amerikaner nach New-York.
Nähere Auskunft erteilt
Emil Georgii,
Hauptagent.

Breitenberg.
Montag, den 8. August, verkauft Friedrich Schaible, Händler,
240 Zentner Heu,
4 Morgen stehend Oehmd im Thal,
2½ Mrgn. Acker-Oehmd,
Kartoffel-Ertrag von 2 Stücken,
2 große Haufen dürres Heu und vieles andere.
Friedrich Schaible,
Händler.

Papeterien
bei E. Georgii, Calw.

Liebelsberg.
Auf den Samstags-Wochenmarkt bringe ich
10 St. Milchschweine.
Joh. Mich. Rexer.

Beste und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw